

Sammlungen durchführen zu können. Eine dritte Gruppe sprach davon, daß die Kälte die Menschen abhalten würde, zusammenzukommen usw. usf.

Nachdem aber schon ein gewisser politischer Aufschwung durch die Aussprachen im Demokratischen Block, in den WPO, in den Betrieben und Ausschüssen der Nationalen Front erreicht worden war, konnte diesen Ansichten ziemlich massiv zu Leibe gerückt werden. Die Stadtbezirksleitung verwirklichte durch die Genossen, daß in jedem Ausschuß der Nationalen Front Vertreter der Parteien und Massenorganisationen für die Hausversammlungen in einer bestimmten Anzahl von Häusern verantwortlich gemacht wurden. Sie hatten die Initiative für die Durchführung dieser Hausversammlungen zu ergreifen und die Gespräche zu organisieren.

Dieses Vorgehen zeitigte gute Erfolge. In über 300 Hausversammlungen, d. h. in weit mehr als 90 Prozent aller Hausgemeinschaften des Wahlkreises 10, wurde das Gespräch mit der Bevölkerung geführt. Das gab es bisher noch nicht.

Es wurde aber auch über alles gesprochen: Über Unzulänglichkeiten, wie zum Beispiel mangelhafte Ascheabfuhr, schlechte Beleuchtung, ungenügende Warenstreuung und dergleichen mehr. Genauso interessierten politische Fragen, die sich beispielsweise aus den Moskauer Dokumenten ergaben, aus den aktuellen Vorgängen im Weltgeschehen usw. Selbstverständlich spielte auch das Nationale Aufbauwerk in den Gesprächen eine große Rolle. Das Wichtigste war, daß auf jede Frage — auch wenn sie manchmal unbequem war — eine Antwort gegeben wurde und möglichst sofort Maßnahmen festgelegt wurden.

Aus den Hausversammlungen ergab sich für die Brigade und gleichermaßen für alle Mitarbeiter der Nationalen Front eine wichtige Erkenntnis: Jeder, der geringschätzig Fragen unserer Bevölkerung übergeht oder achselzuckend abtut, handelt nicht im Interesse unseres Staates, sondern verstößt vielmehr gegen wichtige Prinzipien bei der Erziehung der Menschen.

Da der Ausschuß der Nationalen Front in Magdeburg-Südost in Verbindung

mit dem Staatsapparat auf die in den Hausversammlungen geübten Kritiken und Hinweise sofort reagiert hatte, zeigte sich ein wachsendes Vertrauen der Bevölkerung zu ihrem Staat. Beredter Ausdruck dafür sind zum Beispiel die Verpflichtungen von Hausgemeinschaften und Einzelpersonen im Wahlkreis 10, in diesem Jahr für annähernd 3 Millionen DM Leistungen im NAW zu vollbringen. Im Verlauf des im Wahlkreis 10 geführten Gesprächs hatte sich bei den Menschen zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, daß sie mit ihrer täglichen Arbeit einen wertvollen Beitrag leisten, die Frage Frieden oder Krieg in Deutschland endgültig zugunsten des Friedens zu entscheiden.

Für stärkere Zusammenarbeit

Für die Partei als die führende Kraft in der Nationalen Front war es klar, daß die Arbeit mit den Menschen sich nicht auf eine einmalige Aktion beschränken darf. In Übereinstimmung mit den anderen Parteien und Massenorganisationen wurde deshalb vor allem den Volksvertretern im Wahlkreis 10 empfohlen, in Zukunft stärker mit den Ausschüssen der Nationalen Front zusammenzuarbeiten, regelmäßig an Stützpunktberatungen der Nationalen Front teilzunehmen, die Arbeit der Ständigen Kommissionen zu verbessern und ähnliche Dinge mehr.

Gerade von der Orientierung auf die Volksvertretungen in Verbindung mit der Nationalen Front verspricht sich die Partei eine anhaltende Aktivierung des gesellschaftlichen Lebens in den Wohnbezirken. Die Volksvertretungen als die größten Massenorganisationen der Bevölkerung basieren auf der Nationalen Front, die alle Schichten der Bevölkerung umfaßt, und die Zusammenarbeit zwischen Volksvertretung und Nationaler Front ist somit eine Notwendigkeit im Rahmen des gesellschaftlichen Lebens.

Schon jetzt sind unsere Volksvertreter zu besseren Methoden in der Arbeit übergegangen. Sie warten nicht mehr in irgendeinem Stübchen auf Besuch, sondern gehen selbst in die Hausgemeinschaften, beraten dort mit den Menschen und laden oft ganze Hausgemeinschaft-